

Nummer Bezeichnung LSG	Flächengröß en ca. ha	(1) Stadt (2) Samtgem. (3) Gemeinde	Schutzzweck	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Gefährdungen
DH 12 Böhrde / Hohes Moor	635,0	Kirchdorf (2)	Endmoränenzug der Saaleeiszeit (Rehburger Stadium) Erhaltung der Geologie, bodenkundliche, vegetationskundliche und siedlungsgeschichtliche Bedeutung. Schutz der Heideflächen und Quellbereiche	Erhaltung und Entwicklung der Heideflächen, langfristige Umwandlung der Kiefernforsten in Stieleichen-Birkenwälder	Sand- und Kiesabbau, Siedlungsdruck
DH 14 Dümmer	1201,0	Lemförde (2)	Erhaltung des Dümmer als internationales Feuchtgebiet und bedeutsames Brut- und Rastgebiet für Wat- und Wasservögel, Erhaltung randlicher Niedermoorbereiche	Dümmersanierung	Nährstoffeinträge durch Landwirtschaft im Einzugsbereich - Verschlammung nach Eindeichung, Wasserwirtschaft und Tourismus
DH 15 Maaser Höpen	40,0	Siedenburg (2)	Erhaltung Laubwald (Rotbuche) und der angrenzenden Eschbachniederung	Naturnaher Waldbau und Renaturierung Eschbach und Eschbachtal	Siedlungsdruck, Bebauung
H 16 Geestmoor	Vermerk	Rehden (2)	s. NSG HA 62 / 89	s. NSG-VO	s. NSG-VO
DH 17 Die Sette	106,0	Lemförde (2)	Walderhaltung und Erhaltung der randlichen Grünlandflächen	Waldbau: Umwandlung standortfremder Aufforstungen z. B. in Bruchwald, Wasserstandshebung	Entwässerung
DH 18 Bauerbruch	230,0	Barnstorf (2)	Erhaltung des natürlichen Waldbestandes und der randlichen Grünlandflächen	Umwandlung der Kiefernforstenteile in Eichen- Birken- und Erlenbruchwälder	Entwässerung und Ackernutzung auf ehemaligen Feuchtgrünlandflächen
DH 19 Diepholzer Moor	124,0	Diepholz (1)	s. NSG HA 148	für den Hochmoorbereich sind eingeleitet	Landwirtschaft und Entwässerung in den Randbereichen des Hochmoores
DH 20 Umgebung des Großen Meeres	90,0	Barnstorf (2)	Pufferzone zum NSG Großes Meer, Schutz des Kleinen Meeres und der angrenzenden Feuchtgrünlandflächen	Wasserstandshebungen im Bereich des Kleinen Meeres und der angrenzenden Grünlandflächen	Entwässerung, Stoffeinträge
DH 21 Oberwald	574,5	Schwaförden (2)	Schutz des Waldes, der Schlatts und Kleingewässer sowie der Landschaftsstrukturen (Hecken, Feldgehölze) außerhalb des Waldes	Förderung der natürlichen Waldgesellschaften wie z.B. feuchter Stieleichen-Birkenwald. Buchen-Eichenwald, Pflege der Schlatts (Programm Stift. Naturschutz)	Standortfremde Aufforstungen mit Nadelgehölzen, beschleunigte Verlandung der Schlatts durch Nährstoffeintrag, Intensivierung der Ackernutzung außerhalb des Waldes